

Am 24. 6 Uhr Abends großes Bankett der Kommune Mailand mit 800 Couverts. Kosten 40 000 Lire. Dann Besichtigung der Stadt- Illumination und Konzert der Societa orchestrale. Die fremden Gäste sollen auf Kosten der Kommune beherbergt werden. König Humbert und Königin Margherita werden von großem Gefolge begleitet sein. Die Stadt wimmelt von Gästen. Seit frühestem Morgen wogt eine ungeheure Menschenmenge auf den weiten Straßen und Plätzen, alle die Vorbereitungen bewundernd. Eine große Zahl Landvolk in seiner malerischen Tracht sieht man auf der Piazza del duomo.

Voghera den 20. Mai. Das Denkmal in Montebello auf dem Schlachtfelde von 1859 wurde heute feierlich eingeweiht. Gegen 2000 Menschen waren anwesend. Der Herzog von Genua vertrat den König von Italien; Frankreich und Oesterreich-Ungarn waren durch ihre Militärattaches Brunet und Ripp vertreten, welche beifällig aufgenommene Reden im Sinne des Friedens und der Eintracht hielten.

Rußland.

Petersburg den 22. Mai. Dem „Regerungs-Anz.“ zufolge beträgt die Anzahl der bei dem Brande in Kowno zerstörten, ausschließlich jüdische Gebäude 105 Häuser. Die Abgebrennten sind versichert; der Schaden beträgt 600 000 Rubel.

Moskau den 22. Mai. Die Moskauer Zeitung konstatiert die verderblichen Folgen der Ausweisung der jüdischen Bevölkerung aus Moskau in wirtschaftl. Beziehung und schreibt: 70 hervorragende Moskauer Firmen unterbreiteten dem Finanzminister eine bezügliche interessante, wichtige Denkschrift.

Som Orient.

Konstantinopel den 22. Mai. Saib Pascha verlangte Namens des Sultans von den Botchaftern Englands und Frankreichs Lord Dufferin und Herzog v. Koaliles Zurückberufung des engl.-französl. Geschwaders, weil die Ordnung in Egypten wiederhergestellt sei. Die Botchafter theilten die Forderungen ihren Regierungen mit und warten auf Antwort.

Konstantinopel den 22. Mai. Der Lloyd-Dampfer „Calyso“ ist mit fünf Yemen und Hejaz bestimmten Truppen gestern abgegangen; die beiden für das Mittelmeer bereit gehaltenen Panzerkisten erhielten Contreordre.

Der Herr Professor.

Novelle von Oskar Sternau. (Fortsetzung.)

Anna Sanders war hinzugetreten und hatte den Worten des Professors gelauscht, die so innig herzlich klangen und sie tief ergriffen. Berger beugte sich nieder, hob sanft das Kind auf, hielt es in seinen Armen und küßte es. Das Kind erwachte und lächelte u. schlang dann seine Arme um den Hals des Professors, der es fest an sich drückte. Innig bewegt sah Anna alles das an — und doch haßte sie diesen Mann so, den jetzt sämtliche junge Mädchen hätten umarmen mögen, so reizend und lebenswürdig erschien er ihnen. Ich will ihn hassen, sprach sie zu sich, ich mag ihn nicht lieben; dann sah sie ihn wieder an und sah auf das Kind und es durchschauerte sie wunderbar und sie wußte doch selbst nicht warum. Dann zirkulirte das Kind der Reihe nach von Arm zu Arm bei den Damen, die es in gewohnter Weise abküßten, während die Lieutenants münchsten, in diesem Augenblicke doch auch ein solches Kind sein zu können.

„Merktelbster Käfer“, sagte Klinkerström, „reizendes Balg“ und kniff es dabei aber so sanft in die Wangen, daß der arme Wurm laut aufschrie.

„Aber sie sind zu abscheulich“, sprachen die Damen, wie können Sie die Kleine nur so erschrecken.“

„Merktelbster Balg“, sprach Klinkerström, „es ist aber gar zu feinnervig. Unserens ist nicht gewöhnt, mit so zarten Kindern umzugehen; meinen Sie nicht auch, Fräulein Anna?“

„D, ich kenne auch Männer, die hart und

fein mit Kindern umgehen können“, gab Anna schnippisch zurück.

„Bezweifle es nicht, bezweifle es nicht, gnädiges Fräulein, aber ich gehöre leider nicht zu den weißen Raben.“

Man legte das Kind wieder an seinen Platz und war nach kurzem Wege wieder an den Platz gekommen, wo die Kähne standen. Man stieg ein, und war es Zufall oder Absicht, der Professor stieg in denselben Kahn, in welchen Anna gestiegen war. Die Lieutenants übernahmen die Stelle der Kubertnechte und kamen sich in dieser Mission äußerst genial vor. Sie versahen ihr Amt aber so ungeschickt, daß sie die Gefellschaft, die in 3 Kähnen saß, mit dem aufspritzenden Wasser benetzten.

„Aber ich finde es ganz abscheulich, meine Herren, daß sie uns so naß machen“, sagte eine der jüngeren Damen.

Die Lieutenants entschuldigten sich und man fuhr weiter, bis man an eine Stelle des Ufers gelangte, wo ein freier mit Rasen bedeckter Platz zum Niederlassen einlud, und wo man schon bei ähnlichen Partien sich gelagert hatte. Alle waren der Ansicht, daß man aussteigen müsse. Die Kähne wurden dem Ufer zugelockt, welches etwas steil war. Die Liebrigen waren schon aus dem Kahn gestiegen, in welchem Anna und Professor Berger Platz genommen hatten. Anna wollte jetzt vor Berger aussteigen, doch ehe sie das Ufer betreten konnte, nahm der Kahn eine Wendung und sie stürzte zurück ins Wasser. Die ganze Gesellschaft war starr vor Schrecken, nur Berger verlor den Muth nicht, und ohne sich zu bestimmen, sprang er, der ein vortrefflicher Schwimmer war, dem jungen Mädchen, die der Strom mit sich fortgeführt hatte, nach, fing sie mit seinen Armen auf, umschlang die fast ohnmächtig gewordene und schwamm mit ihr dem Ufer zu, wo ihm mehrerer Kameraden die Hand reichten, damit er sich besser empor schwingen könne. Die Damen nahmen sich des jungen Mädchens sorglich an, welches auch bald in den Armen ihrer Freundin wieder vollständig zum Bewußtsein kam.

„Verdammte Störung“, sagte Klinkerström, „daß man sich hier durch den Unfall so ganz das Spiel verborben hat.“

Unter diesen Umständen, sprach Professor Berger, „wird es das einzig Mögliche sein, daß wir uns in dem nächsten Bauernhause so gut es geht mit Kleibern versehen und dann Fräulein Sanders und ich nach Hause zurückgehen; die verehrte Gesellschaft kann ja indeß ihrem Vergnügen noch weiter nachgehen und hoffentlich werden wir nicht vermisst werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 24. Mai. Sowohl per Bahn wie durch die Are langen täglich Wagenladungen mit Eichen- und Fichtengerbinde hier an, um den massenhaften Bedarf der hiesigen Gerbereien, der jedoch in seinem ganzen Umfange für's Jahr nicht zumal gedeckt wird, da durch Einlagerung der Rinde seitens der Gemeinden und der Händler jeder Zeit und oft zu günstigeren Angeboten noch gekauft werden kann, zu decken. Mit den Preisen, die jedoch der Qualität wegen sehr verschieden sind, wären die Käufer durchgehends zufrieden, wenn nur all den Rohverkauf ein besserer Lederpreis gegenüberstände. Die am Dienstag und Mittwoch in Stuttgart und Heilbronn abgehaltenen Ledermärkte wiesen wiederum kein Anzeichen der Preise auf, obwohl bemerkt werden kann, daß Prima-Merleber, welches größtentheils nicht auf die Märkte und Messen, sondern in Versandt oder vorherigen Aufkauf durch die H.H. Lederhändler, welche sich letzte Woche in ansehnlicher Zahl einfanden, kommt, doch gesuchter ist, während Schmalleder zur Zeit ein schädigender und ungeluchter Artikel genannt werden kann. „Bessere Zeiten“, das ist auch hier und besonders für die Lederbranche der einzige Wunsch, mögen sie durch die Aussicht auf ein „gutes Jahr“, das, wenn auch der Frost in vielen Gegenden bedeutend die Hoffnung herunterdrückte, immerhin noch kommen kann, durch Gottes Hand wiederkehren.

Badnang den 24. Mai. In erbarmungsloser Weise wurde heute eine Familie von 19 Köpfen unter viel Spectatel getrennt. Herr Benzenmüller Heller brachte nemlich 18 M. l. Schweine, die vor einigen Wochen von einem Schweine geworfen wurden, welchen Fall wir hiemit als Seltene registriren, zu Markte und verkaufte dieselben. Der schwierigen Aufzucht steht nun mit diesem Verkauf ein ganz netter Erlös gegenüber.

Stuttgart den 23. Mai. Von der Möbelmesse wurden gestern einzelne ganze Zimmereinrichtungen genommen. Es ist das erst denkbare, seit die Gewerhülle die Aufstellung solcher Einrichtungen ermöglicht. Im Uebrigen liegt der Schwerpunkt des Verkehrs stets in den geringeren Möbeln. Trotz der massenhaften Zufuhr ist heute auf der Gallerie und im Freien fast vollständig aufgeräumt. Nur im Parterre ist, wie man hören kann, in Folge davon, daß die abgesetzten Vorräthe zum Theil ergänzt wurden, noch eine ziemliche Quantität von Waaren vorhanden. Sicher ist, daß die Möbelmesse, wenn gut gepflegt, noch einer bedeutenden Entwicklung entgegengehen kann. Die sog. bessere Waare wird fast durchweg von Schreibern und Händlern von Stuttgart und Umgebung zu Markte gebracht. Den mit Maschinenkraft arbeitenden und von künstlerischen Kräften und Prinzipien geleiteten Möbelabriken entfehlt wohl niemals eine Konkurrenz aus der Messe. Die Ledermesse war weniger stark besahren, als zur Zeit des Pferdemarktes im April; der Verkauf ging rasch und, wie es scheint, zu besseren Preisen als vor 4 Wochen. Diese Messe ist hier, wie wohl ziemlich allgemein bekannt sein dürfte, keine neue Erscheinung; sie besteht vielmehr seit fast hundert Jahren, seit 1790, wenn sie auch zeitweilig eines großen Namens sich nicht zu erfreuen hatte. (S. M.)

* Die Bauern im Allgäu klagen sehr über die niedrigen Milchpreise. Noch vor 3—4 Jahren zahlten alle Käsejären 11—12 Pf. pr. Liter. Letzten Winter nur noch 8 1/2—9 Pf., auch für die Sommermilch ist nicht mehr als 9 Pf. per Liter zu erzielen.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 22. Mai. Die kalten Tage der letzten Woche haben da und dort Befürchtungen für unsern Saatenstand hervorgerufen und der Spekulation einige Unterstützung gegeben, nachdem aber jetzt warmes Wetter eingetreten ist und die kalte Periode hinter uns liegt, dürfte eine Verflauung der Getreidepreise nicht ausbleiben. Ungarn klagt zwar über den Stand seiner Saaten, und auch Amerika hält feste Preise, allein im ganzen Umfang des deutschen Reichs stehen die Felder derart, daß eine reiche Ernte erwartet werden kann. Von Frostschaden an dem Getreide ist nirgends etwas sichtbar, dagegen hat der Weinstock in manchen Lagen empfindlich gelitten. Dem Verkehr auf unserer heutigen Börse fehlte zwar die gewöhnliche Lebhaftigkeit, doch wurden über 6000 Ctr. als verkauft angegeben.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 25 M. 85 Pf. bis 25 M. 90 Pf., dto. russ. 23 M. 50 Pf. bis 23 M. 70 Pf. Haber 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 80 Pf.

Stuttgarter Mehl- und Produktbörse, 22. Mai. In Folge der Nachfröste von voriger Woche zeigen inländische und bayerische Schranzen bessere Getreidepreise. Uebrigens war der Verkehr wieder flau. Preise bei einem Umsatz von 1185 Sack der verschiednen Mehlsorten: Nr. 0 36 M. 50 Pf. bis 38 M. Nr. 1. 35 M. 23 Pf. bis 36 M. Nr. 2. 33 M. 50 Pf. bis 34 M. Nr. 3. 31 M. 50 Pf. bis 32 M. und Nr. 4. 26 M. bis 27 M. 50 Pf. pr. Sack.

Frankfurter Goldkurs vom 23. Mai. Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 23—27 Russische Imperials . . . 16 72—78

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Freitag den 26. Mai, Vorm. 10 Uhr Bußtagspredigt, zugl. Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Staßlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 63.

Samstag den 27. Mai 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Ober-Ersatz-Commission.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die Oberersatzcommission wird im hiesigen Bezirk am **Mittwoch den 14. Juni d. J.** stattfinden und sind hiezu alle letztmals vor der Ersatzcommission gemusterten Militärpflichtigen sämtlicher Altersklassen mit alleiniger Ausnahme derjenigen, welche von der Ersatzcommission aus irgend einem Grunde auf 1 Jahr zurückgestellt worden sind, zu beordern. Wer auf ein Jahr zurückgestellt ist, ergibt sich aus den ausgefolgten Loosungsscheinen.

Die Pflichtigen haben an dem genannten Tage **präcis Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause** zu erscheinen und sind die Eröffnungsurkunden, wozu den Ortsvorstehern noch besondere Verzeichnisse der vorzustellenden Militärpflichtigen zukommen werden, bis spätestens 7. Juni hieher einzuliefern.

Die Pflichtigen haben ihre Loosungsscheine mitzubringen, was ihnen besonders zu eröffnen ist. Nach §. 71 §. 2 der Ers.-Ordg. ist jeder in der Grundliste enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermine der R. Oberersatzcommission etwaige Anliegen vorzutragen. Ueber Militärpflichtige, welche ohne Entschuldigung im Aushebungstermine nicht oder nicht pünktlich erschienen sind, wird nach Maßgabe des §. 65 §. 3 der Ers.-Ordg. entschieden.

Wer anderwärts sich vor einer Ersatzcommission gestellt hatte und mittlerweile in den hiesigeitigen Aushebungsbezirk verzogen ist, hat sich alsbald bei dem Ortsvorstand anzumelden, welcher sodann ohne Verzug dem Oberamt hierüber Bericht zu erstatten hat. Ebenso ist von jedem Wegzug Pflichtiger vor der Ober-Ersatzmusterung unter Angabe, ob sie sich und wohin abgemeldet haben, unverzüglich Anzeige zu machen. Die Ortsvorsteher haben beim Oberersatzgeschäft nicht zu erscheinen.

Den 25. Mai 1882.

R. Oberamt. Göbele.

Oberamt Badnang.

An die Schultheißenämter.

Höherer Anordnung zufolge sind die **Namen** der Militärpflichtigen in den Vorstellungslisten zur Oberersatzmusterung zu unterstreichen, auch sind in denselben die **Vorfraßen** der Militärpflichtigen mit größter Sorgfalt zu verzeichnen. Demzufolge sind in den Verzeichnissen der zur Oberersatzmusterung Vorzuladenden, s. obige Bekanntm. von heute, die **Namen** derselben zu unterstreichen und sind die **sämtlichen** gerichtl. und polizeil. Vorfraßen einzelner Pflichtiger unverweilt genauestens anzugeben.

Den 25. Mai 1882.

R. Oberamt. Göbele.

Oberamt Badnang.

An die Schultheißenämter.

Unter Einweisung auf den Minist.-Erl. vom 9. d. M., Minist.-Amtsbl. Nr. 12 S. 206, werden die Ortsbehörden, welche das alphabetische Gesamtregister über die bis jetzt erschienenen Jahrgänge des Minist.-Amtsblatts zu beziehen wünschen, veranlaßt, dieß binnen 8 Tagen hieher anzusuchen.

Den 25. Mai 1882.

R. Oberamt. Göbele.

Badnang. Futter-Verpachtung.
Die am 8. und 9. ds. von Murrhardt ab vorgenommene Verpachtung ist genehmigt.
Den 25. Mai 1882. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Murrhardt, Amtsgerichts Badnang.

Verkauf eines Mühleanwehens.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des hiesigen Karl Kugler, Rämelsmüllers von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft als 11 a 72 qm Wohnhaus, Mahlmühle und Hofraum, 3 a 82 qm Scheuer,

Ein Schweinstallgebäude, 4 ha 06 a 29 qm Gemüsegarten, Gras- und Baumgarten, Ländel, Acker und Wiesen, in 18 Parzellen, wie solche in Nr. 29 und 43 b. Bl. näher beschrieben, am **Donnerstag den 1. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,** auf hiesigem Rathhause im 2., daher letzten Termine zur öffentl. Versteigerung. Das ganze Anwesen ist angeschlagen zu 36,775 M. Im ersten Termine wurde dasselbe angekauft zu 25,000 M. worauf ein Nachgebot erfolgte im Betrage von 25,200 M. Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung unter dem Anfinnen hiemit eingeladen, daß in die Verkaufskommission Stadtschultheiß Griesinger und der Unterzeichnete berufen und als Zwangsverwalter Gemeindevath G. Horn hiebei bestellt worden ist.
Den 28. April 1881. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Rathschreiber Bogt.

Rechnungen

in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Das nächste Blatt erscheint Dienstag Nachmittag mit dem Eisenbahnfahrplan vom 1. Juni 1882.

Badnang. **Leister Liegenschaftsverkauf.**
Frau Stadtschreiber Wibel We. dahier verkauft am nächsten **Mittwoch den 31. Mai d. J.,** Vormittags 11 Uhr, zum **letztenmale** auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich:

1. Den vierten Theil an einem zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, im zweiten & letzten Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 26. Mai 1882. Schultheiß Sachs in Reichenberg.

2. Ca. die Hälfte an Haus Nr. 460 1 a 19 qm Wohnhaus 2 qm Giebelrecht 44 qm Hofraum

1 a 65 qm Einem zweistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen u. gewölbtem Keller in der Schmidgasse, neben dem Weg u. G. Ringer, Bäder. Brandverf.-Anschl. 4000 M.

3. In der Wohnung der Frau Wegger Schweinle dahier wird wegen Auswanderung am nächsten **Mittwoch den 31. d. M.,** von Vormittags 9 Uhr an, wiederholt eine **Sahmisch-Auction** abgehalten, wobei vorkommt:

Schreinerwerk, worunter 2 eich. Bettladen sammt Bettrost, 2 Commoden, 1 doppelter Kleiderkasten, ferner einige schöne Betten, vieles Faß und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, sowie allgemeiner Hausrath. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 26. Mai 1882. Rathschreiber Kugler.

Badnang. **Wohnhaus-Verkauf.**
Nächst **Dienstag den 30. d. M.,** Vormittags 11 Uhr,

bringe ich auf der Rathschreiberei Badnang mein mitten in der Stadt freundlich und günstig gelegenes Wohnhaus u. zwar

werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Verkauf eines Wohnhaus-
antheils mit Bäckerein-
richtung und Scheuer.

Der Unterzeichnete, als Bevollmächtigter des nach Amerika ausgewanderten Bäckers Jakob Klent von hier bringt am

Wittwoch den 31. Mai 1882,
Vormittags 11 Uhr,
auf diesem Rathhaus im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf:

1) Areal an 1/2 Areal an:
Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 1 Wohn-
ung, Kuchenschrank, Laden,
Stallung und gewölbtem Keller in der
Kornstraße,

Brandvers.-Anschl. 5500 M.
Sodann eine Stallung mit Heuboden
und Schweinfall in der Kesselfgasse,
Brandvers.-Anschl. 800 M.

Das Wohnhaus ist inmitten der
Stadt in frequenter Straße am Holz-
markt und eignet sich daher vermöge sei-
ner Lage auch zu jedem anderen Ge-
schäftsbetrieb.

Die Zahlungsbedingungen sind gün-
stig gestellt und ist einem jungen Manne
Gelegenheit geboten, sich eine sichere
Existenz zu gründen.

Zu jeder wünschenswerthen Auskunft
ist gerne bereit

Den 17. Mai 1882.

Gemeinderath Wingen.

Murrhardt.
Wegen Abzug von hier hält Gott-
lieb Kähler, Schuhmacher am
Wingstmontag, 29. Mai,
von Vormittags 8 Uhr an,

eine Fahrniß-Versteigerung
gegen Baarzahlung, wobei vorkommt:

1) beinahe noch
neue Säulenmähma-
schine, 1 Sopha, 2
Kleiderkästen, 1 po-
lirter Kommod, 4
Bettlatten, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 kleiner
Kochofen, Tisch und Wandgeschirr, Küchen-
geschirr, Schuhmacherhandwerkzeug, al-
terles Hausrath.

Liebhaber werden in seine Wohnung
eingeladen.

Badnang.

Bau-Akkord.

Nachgenannte Arbeiten sollen im Sub-
missionsweg in Akkord vergeben werden.

- 1) Maurerarbeit 433 M. 37 Pf.
- 2) Zimmerarbeit 1111 M. 78 Pf.
- 3) Schreinerarbeit 110 M. 97 Pf.
- 4) Gypferarbeit 355 M. 76 Pf.
- 5) Schlosserarbeit 116 M. 50 Pf.
- 6) Glaserarbeit 16 M. 73 Pf.
- 7) Anstreicharbeit 50 M. — Pf.
- 8) Flaschnerarbeit 63 M. 58 Pf.

Tüchtige Handwerkerleute wollen ihre
Offerte längstens bis zum **27. d. M.**
an den Unterzeichneten versiegelt einrei-
chen, woselbst der Ueberschlag eingesehen
werden kann.

Stadtbaumeister Deusel.

Badnang.
Eine Nähmaschine

für Schuhmacher hat billig zu verkaufen
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang.
Einen noch gut er-
haltenen eisernen

Herd

hat im Auftrag zu verkaufen
Gasper Strohanek jr.

Badnang.
Verzint

billigt
Ch. Lehmann,
Kupferschmid.



Badnang.
Am **Wingstmontag den 29. Mai**
werden
photograph. Aufnahmen
gemacht, vortreffliche Ausführung zusichernd.
Madelin, Photograph.

Badnang.
Für Aussteuern:
Bettfedern, Drilich und Bettzeugen
von den billigsten bis zu den schwersten selbst-
fabrizirten Qualitäten.
Bettfedern, graue pr. Pfund M. 2 bis M. 2. 50.
weiße " M. 2. 75. bis M. 4., feinst
Lanrupf,
Flaum per Pfd. M. 6., M. 7., M. 8.
Fertige Betten, vollständige im Preise von M. 50 bis
M. 90.
J. A. Winter.

Badnang.
Bei Unterzeichnetem ist am **Wingstmon-**
tag, von Nachmittags 2 Uhr an, gute
Tanzmusik
anzutreffen, wozu freundlichst einladet
David Erb z. deutschen Kaiser.

Auswanderer
nach Amerika befordert billigst mit Postdampfern 1. Cl.
über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. f. w.
ich besonders die **Rotterdammer Linie** als die angenehmste
und billigste empfehlen.
Carl Weissmann, Badnang.

Knorr's Kindernahrung
Hafermehl
und
Gerstenschleimmehl
C. H. Knorr, Heilbronn.
Fabrik diätet. Nahrungsmittel.
Niederlagen in Backnang bei den Herren:
Conditor Kübler, Apotheker Veil & C. Weissmann,
in Sulzbach bei Conditor Chr. Kienzlen.

Badnang.
Wasserglas,
bestes Mittel zum Einmachen der Eier
billigt in der
Oberen Apotheke.

Strohhüte
für Herren und Knaben empfiehlt in gro-
ßer Auswahl billigt
F. Stöckle.

Keine Zahnschmerzen
mehr!
1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher bei
Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-**
Zahnwasser niemals wieder
Zahnschmerzen bekommt. Ein-
ziges Mittel zur Erhaltung schöner,
weicher und gesunder Zähne bis in
das späteste Alter.
S. Goldmann & Cie.
Dresden, Marienstraße 20.
In **Badnang** nur allein echt
zu haben bei **C. Weissmann.**

Murrhardt.
Den Heu- und
Dehnd-ertrag
von ca. 6 1/2 Morgen Wiesen in 3 Parzellen
verkaufe ich am **Wingstmontag Nachm.**
Liebhaber hiezu sind freundlich ein-
geladen.
J. G. Seeger,
alt Sternwirth.

Einfache und
doppelbreite
glatte & carrierte
Bäges
sowie das Neueste
aller anderen
Kleiderstoffe
in großer Aus-
wahl und billigen
Preisen bei
Louis Vogt.

Strohhüte
in reicher Auswahl
Louis Vogt.

Badnang.
Einladung.
Zu unserer am **Wingstmon-**
tag stattfindenden **Sochzeit** la-
den wir Freunde und Bekannte in
das Gasthaus zum **Höfle** hier
freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Carl Heinz.
Die Braut:
Marie Vap.

Badnang.
Einladung.
Zu unserer am **Wingstmontag**
den 29. Mai stattfindenden
Sochzeit laden wir alle Freunde
und Bekannte in die **Wirthschaft**
von **Megger Carl Velz** hier
freundlich ein.
Der Bräutigam:
Rothgerber Jakob Winter
von Waldbrens.
Die Braut:
Wilhelmine Geiger von Kirchen-
linberg.
Auf Obiges Bezug nehmend em-
pfehle ich mich in allen Sorten
Speisen sowie in einem ausgezeich-
neten rothen Weillweiner befehen.
Carl Velz, Megger.

Oppenweiler.
Einladung.
Zu unserer am **Wingstmon-**
tag stattfindenden **Sochzeit** la-
den wir Freunde und Bekannte in
das Gasthaus z. **Einborn** hier
freundlich ein.
Der Bräutigam:
Gustav Roth.
Die Braut:
Marie Erle.
Auf Obiges Bezug nehmend, er-
laube ich mir anzugeben, daß hiebei
Tanzunterhaltung
stattfindet.
F. Gauger z. Einborn.

Murrhardt.
Wilhelmstag.
Alle Wilhelm und Wilhelmfreunde
werden auf **Sonntag Abend** freund-
lichst eingeladen zu **Wilhelm Aug-**
ler, Restaurateur.
Mehrere Wilhelm.

Badnang.
Am **Wingstmon-**
tag, von Nachmittags
3 Uhr an, findet im
Schwanensaal
Tanzmusik
statt, wozu ergebenst einladet
Mayer z. Schwanen.

Badnang.
Am **Wingst-**
montag
findet in mei-
nem **Sar-**
tenaal
Tanzmusik
statt, wozu freundlichst einladet
Bäder **Schmüde.**
Von jetzt an habe ich in meinem
Garten auch **ausgezeichnetes**
Flaschenbier.
Der Obige.

Kallenbera.
Bei Unterzeichnetem ist am **Wingst-**
montag gute
Tanzmusik
anzutreffen, wozu freundlichst einladet
Hirschwirth Pfingstmatter.

Ebersberg.
Am **Wingstmontag** findet
Tanzmusik
statt, wozu ergebenst einladet
Wandle zum Hirsche.
Murrhardt.
Am **Wingstmon-**
tag ist in meinem
Saale
Tanzmusik
zu finden, wozu freundlichst einladet
Pittsch z. Adler.

V. V. B.
Sonntag den 27. d. M. Ver-
sammlung bei **Pfleiderer** zum grünen
Baum.
Der Vorstand.

Badnang.
Am **Wingst-**
montag
findet im
grünen
Baum
Tanzunterhaltung
statt, wozu freundlichst einladet
Fr. Pfeiderer.

Badnang.
Am
Sonntag
u. **Mon-**
tag
Preis Kegelschieben
wozu freundlichst einladet
Gos, untere Au.

Murrhardt.
Am nächsten **Sonntag, Wingst-**
fest, und Wingstmontag findet
bei Unterzeichnetem ein
Preis Kegelschieben
statt, wobei als Preise ausgesetzt sind:
1 Schügen-Zuppe, 1 Paar neue Ho-
sen, 1 silberne Cylinderruhr mit Halskette
von Zalmigold.
Hiezu ladet freundlich ein
F. Wolt z. Schwane.

Sulzbach.
Preis Kegelschieben.
Kommanden
Wingstson-
tag u. Mon-
tag findet bei
Unterzeichnetem
ein großes **Preis Kegelschieben**
und **Montag**
Tanzunterhaltung
statt, wozu ich meine Freunde und Ver-
sammlung zu zahlreichem Besuche höflich ein-
lade.
Fr. Degele.

Bergmann's
Sommerprossen-Seife
zur vollständigen Entfernung der Sommer-
prossen, empf. à Stück 60 Pfennig
Apoth. Veil in Badnang.
Badnang. Eine
neue Zither
sammt Zugehör und Zitherchule verkauft
Lehrer **Böhm.**

Badnang. Den
Gras-ertrag
von 1/2 Morgen Garten hat zu verkaufen
W. Dittmar.
Badnang.
Den Graserertrag
von 1/2 Morgen Garten verkauft
J. Stroh, Buchbinder.

Murrhardt.
Den Heu- & Dehnd-
Gras-ertrag
von 1 Morgen und 1/2 Morgen Wiesen
verpachtet
Albert Döhringer.
Rehrings-Gesuch.
Ein wohlherzogener Knabe kann mit
oder ohne Lehrgeld die **Bäckerei** er-
lernen. Bei wem? sagt die
Redaktion d. Bl.

Kielingshausen.
Ein jüngerer Bursche, der mit den
landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut ist,
kann als zweiter
Anecht
sodort eintreten bei
L. Schwaderer z. Köhle.

Ungeheuerhof.
Ein tüchtiger ordentlicher
Anecht
findet sofort eine Stelle bei
Gutsbesitzer **Megger.**
Notizbücher,
in Vorrath bei
J. Stroh, Buchbinder.

Bei hohem Lohn
wird in ein Privathaus ein tüchtiges
Mädchen
gesucht, das gute Zeugnisse aufweisen
kann. Näheres bei der
Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein fleißiges
Mädchen,
das die Feldarbeit versteht, findet bei
Margarethe eine Stelle.
Wo? laßt die
Redaktion d. Bl.
Dem Fräulein **M. M.** zu ihrem
Wiegenfeste ein
dreifach donnerndes Hoch,
daß ganz **Allmersbach** wackelt.
Ein Verehrer.

Oberbrüden.
Samsag,
Wingstmon-
und
Montag
Mebelsuppe
nebst guten Getränken
Auch ist jeden **Sonntag** frischer
Schinken im Auschnitt bei
G. Gall, Wirth.

Badnang.
Feuerwehr.
Am nächsten **Sam-**
stag den 27. d. M.,
Abends 6 1/2 Uhr, haben
die **Steiger** zu einer
Uebung auszurücken.
Den 24. Mai 1882.
Das **Commando.**

Badnang. Nächst-
kommenden
Wingst-
montag
Beginn
der **Schießübungen.**
Anfang 4 Uhr.
Schützenmeisteramt.

Vom Landtag.

Stuttgart den 24. Mai. 63. Sitzung.
Vizepräsident v. Hohl führt den Vorsitz. Am
Ministerrath der Staatsminister v. Hölder.
Vizepräsident von Hohl: Nach einer fast
1/4-jährigen Vertagung ist das hohe Haus einbe-
rufen, um vor dem nahen Ende der Wahlperiode
noch einige Geschäfte zu erledigen, darunter ein
Gesetz über Abänderung des Wahlgesetzes, wo-
mit die Regierung einem allgemeinen Wunsch
des Landes entgegenkommt. Ich heiße Sie herz-
lich willkommen.

Am 18. Oktober v. J. ist unser verehrter
Präsident v. Hölder an die Spitze des Mini-
steriums des Innern berufen worden. Ich weiß
mich der Zustimmung des ganzen h. Hauses
sicher, wenn ich der hohen Umficht, Unparteilich-
keit und Pflichttreue heute ehrenvoll gedenke, wo-
mit unser seitheriger Präsident die Geschäfte ge-
leitet hat. Ich bin auf Grund des Auftrags
des ständischen Ausschusses provisorisch an seine
Stelle getreten. Dann gedenkt der Redner mit
warmen Worten des Verlustes im kgl. Haus,
durch den Tod der Gemahlin des Prinzen Wil-
helm und der 3. seit der Vertagung des Hau-
ses gestorbenen Landtagsmitglieder, F. Baum-
gärtner, des Staatsministers v. Eich und G.
Körner's. Zum ehrenvollen Anker an diese
Toten erheben sich die Mitglieder von ihren
Sitzen. Staatsminister des Innern v. Hölder:
Verehrteste Herren! Ihr Herr Vizepräsident
hat mit freundlichen Worten des Umfandes ge-
dacht, daß ich seit unserem letzten Zusammensein
zu einer anderen Thätigkeit berufen, aus Ihrer
Mitte scheiden mußte. Bei Ihrem Wiederzu-
sammentritt fühle ich mich gedrungen, Ihnen
für die Rücksicht, das Vertrauen und die Unter-

stützung, die Sie mir als Ihrem Präsidenten
von allen Seiten ohne Ausnahme gewährt ha-
ben, meinen herzlichsten Dank zu sagen. Fast
sieben Jahre lang war es mir vergönnt, diesem
ehrenvollen Amte vorzustehen. In dieser langen
Zeit ist mir von keinem Mitgliede der Kammer
je einmal eine ernstere Schwierigkeit oder auch
nur eine nennenswerthe Unannehmlichkeit berei-
tet worden. Daß ich meine Aufgabe zu Ihrer
Zufriedenheit lösen konnte, verdanke ich vor al-
lem dieser freundlichen und bereitwilligen För-
derung, deren ich mich von jedem unter Ihnen
zu erfreuen hatte. Es ist mir nicht leicht ge-
worden, die mir lieb gewordene Stelle zu ver-
lassen; ich erachte es aber als Pflicht, dem Rufe
S. Maj. des Königs auf meinen jetzigen ge-
schäfts- und verantwortungsvollen Posten zu
folgen. Meinungsverschiedenheiten, Gegensätze
und Kämpfe können hier nicht ausbleiben. Wenn
es mir aber gelungen ist, als Ihr Präsident
Ihr persönliches Vertrauen zu erwerben, so wer-
den Sie, ich hoffe es, auch jetzt von meinem
ernsten Willen überzeugt sein, den Pflichten mei-
nes neuen Amtes nach bestem Wissen und Ge-
wissen gerecht zu werden. Auf die Jahre, in
welchen ich die Angelegenheiten dieses hohen Hau-
ses leiten durfte, werde ich stets als auf einen
schönen, glücklichen und befriedigenden Theil
meiner Lebenszeit mit innigem Danke zurück-
blicken. Die Legitimationskommission erstattet
nun Bericht über die seither vorgenommenen
Wahlen, welche für gültig erklärt werden, worauf
die Beibehaltung erfolgt. Es sind die Herren:
v. Hofacker (Schornbock), Abel (Ludwigsburg
Stadt), Landauer (Ellwangen Stadt), Krauß
(Göppingen), Reittich (Weinsberg), Pfeisch (Blau-
beuren), Stockmayer (Marbach).
Eingelaufen ist eine Interpellation des Abg.

R. Mayer. Dieselbe richtet an die kgl. Re-
gierung die Anfrage, ob sie gedenkt, das Be-
dürfnis einer gründlichen Erneuerung der Ver-
fassung anzuerkennen und dieselbe durchzuführen.
Als einzelne Punkte hebt die Interpellation her-
vor: Einführung des Einkammersystems, Aus-
schluß aller Privilegien bei Zusammenfassung
der Volkvertretung, Einschränkung der Beamt-
enwahlen und andere demokratische Forderungen.
— Theilung des Weilers Kirchhardsdorf
M. Bez. Waiblingen zu dem Oberamtsbezirk
Marbach. Wird gemäß Kommissionsantrag ge-
nehmigt.
64. Sitzung. Eingelaufen ist eine Inter-
pellation des Abg. v. Stuttgart, betreffend här-
tere Vertretung der Stadt Stuttgart im Land-
tag, entsprechend ihrer Bevölkerungszahl. L. D.:
1) Präsidentenwahl. Der bisherige Vizepräsi-
dent v. Hohl wird einstimmig (77 Stimmen)
zum Präsidenten gewählt. Derselbe nimmt die
Wahl dankend an. 2) Verathung des Geset-
zentwurfs über Farrenhaltung. Berichterstatter
Leemann. Dettler bittet um besondere
Berücksichtigung der Verhältnisse in Oberschwä-
ben. Haug von Ulm tritt lebhaft für den Ge-
setzentwurf ein. Deutter befreit die Noth-
wendigkeit der gesetzlichen Regelung, da die Ge-
meinden selbstständig für das Geeignete Sorge
tragen. Retter hält die Regie für das ein-
zig Zweckmäßige. Staatsminister v. Hölder:
Der Gesetzentwurf wurde in den Wünschen der
Bevölkerung selbst. Derselbe gehe nicht weiter
als bis zu den Grenzen des Bedürfnisses. Das
Ministerium werde sich bemühen, bei der Durch-
führung des Gesetzes den Einzelverhältnissen der
Gemeinden Rechnung zu tragen. Es sprechen
noch Seifritz, Leemann, Weber, der sich gegen
die Ausführung Retters wendet, Eggmann,

